

Projekte¹

Katrin Rudolph

Wir hören und lesen immer häufiger wie erfolgreich KIM darin ist, Anträge zu schreiben und dadurch Projektfördermittel einzuwerben. Die Liste der aktuell laufenden und auch der abgeschlossenen Projekte auf unserer Website wird immer länger. Man erkennt an den Titeln recht schnell, dass es oft nicht nur thematisch einzeln stehende Themenfelder sind. Häufig schaffen wir es Projekte mit Folgeanträgen innerhalb einer Förderlinie fortzuführen und über Jahre eine großartige Expertise aufzubauen. Die dadurch eingestellten Kolleginnen und Kollegen bereichern uns regelmäßig auch im Tagesgeschäft.

Wer mit unseren Projekten selbst bisher noch nicht viel zu tun hatte, fragt sich vielleicht, woher die Mittel eigentlich kommen und um was es in den einzelnen Projekten geht.

Die ersten Fragen dazu möchten wir hier in Heft 105 der KIM kompakt beantworten und werden dies in den kommenden Heften fortführen.

Beginnen möchten wir nun mit der Erklärung: Woher kommt das Geld?

Viele unserer Förderungen kommen vom Land Baden-Württemberg aus dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK). Aber auch Bundesmittel aus dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) oder EU-Gelder vom Information Society Technologies / European Commission (IST) konnten wir uns schon sichern und natürlich ist

Fußnote:

¹ Eine Übersicht über alle aktuellen und abgeschlossenen Projekte finden Sie auf unserer Webseite: <https://www.kim.uni-konstanz.de/das-kim/ueber-das-kim/projekte/>

der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) ein großer finanzieller Unterstützer unserer Hochschulprojekte, nicht nur für das KIM. Oder anders ausgedrückt: wir zapfen jeden Topf an, der nicht bei drei auf den Bäumen ist ;-)

Neben der Freude über eingeworbene Mittel und die vielen positiven Entwicklungsmöglichkeiten, die sich uns dadurch bieten, möchten wir an dieser Stelle aber auch einen weiteren Aspekt nicht verschweigen:

ZEITLICH BEFRISTETE Fördermittel sind leider auch der Grund, warum viele unserer Beschäftigten nur befristet angestellt oder zumindest befristet auf einem Projekt eingesetzt werden können. Das können wir vom Grundsatz her leider nicht ändern, aber der unermüdliche Einsatz unserer Kolleg*innen sorgt dafür, dass sich zum Ende des einen oft Perspektiven für die Weiterarbeit im nächsten Projekt ergeben. Und die Basis für erfolgreiche Folgeanträge ist die großartige Arbeit der Projektmitarbeiter*innen und deren erzielte Ergebnisse.

Das führt uns nun zum Thema: Was machen die da eigentlich genau?

Hier kommt nun der Einblick in die Projekte des Team Open Science zu den Themen „Open Access“ und „Forschungsdatenmanagement“, sowie ein Bericht über IPv6.